

für sich eingezogen habe; dass des gefallenen Ministers Gattin und Tochter in eine christliche Kirche geflohen seien, dass ihnen von Eutropius das Leben geschenkt und die Erlaubniss gegeben sei, nach Jerusalem zu gehen. Damit übereinstimmend hat Marc. zum Jahre 396 (Ind. IX): 'Rufini uxor et filia exulant. Eutropius sacri palatii cubicularius omnes opes abripuit, avaritiamque transgressus est'.

Derselben Quelle, aus welcher Marc. seine Nachrichten über die Katastrophe des Rufinus schöpfte, entnahm er wahrscheinlich auch den Bericht über den Aufstand des Gaïnas zu 399 und 400. Die Hauptberichterstatter darüber sind Zosimus, dann Socrates und Sozomenos wiederum beide identisch, endlich Philostorgios. Joannes Ant. schreibt an dieser Stelle Socrates wörtlich aus¹⁾. Auch hier stimmen Zosimus und Marcellin wieder zusammen, während sie sich den Kirchenhistorikern mit wesentlichen Abweichungen entgegenstellen. Marcellin übergeht alle früheren Ereignisse, welche die anderen Autoren erzählen²⁾, bis zum Ausbruch des Aufstandes in Constantinopel. Er kommt da mit Zos. namentlich darin überein, dass bei beiden Gaïnas unter dem Vorwande von Krankheit die Stadt verlässt³⁾, und in der Darstellung des Kampfes in Constantinopel. Die Kirchenhistoriker sagen über den Ausgang desselben: die aufrührerischen Barbaren wurden in der Nähe der Gothenkirche (περὶ τὴν ἐκκλησίαν τῶν Γότθων) angegriffen und erschlagen, dabei ging die Gothenkirche in Flammen auf, von den kaiserlichen Soldaten angezündet. Zosimus erzählt dagegen: die fremden Truppen geschlagen und ohne Möglichkeit aus der Stadt zu entkommen, wären mehr als 7000 an Zahl in eine christliche Kirche geflohen (τὴν τῶν Χριστιανῶν ἐκκλησίαν, ἣ πλεσίον ἐστὶ τῶν βασιλείων, κατέλαβον), der Kaiser Arcadius hätte den Befehl gegeben, sie zu tödten, um aber das Asylsrecht nicht direct zu verletzen, hätte man das Dach der Kirche abgedeckt und angezündete Balken auf die zusammengedrängten Menschen herabgeworfen, so dass alle umkamen. Damit vollkommen übereinstimmend sagt Marc.: 'caep̄to adversus Byzantios praelio plurimi hostium cadunt, caeteri fugientes ecclesiae nostrae succedunt⁴⁾, ibique

1) Socr. VI, 6; Sozom. VIII, 4; Philost. XI, 8; Zosim. V, 18—20. Zwei kurze Fragmente des Eunapius kommen hier nicht in Betracht.

2) Socr. und Sozom. berichten, Gaïnas hätte, bevor er die Stadt verliess, mehrmals den Versuch gemacht, den kaiserlichen Palast in Brand zu stecken, seine Soldaten seien aber jedesmal durch Engel in Hoplitenuniform zurückgeschreckt. Bei Philost. intervenirt das himmlische Militär erst später bei dem Kampf in Constantinopel. Der Heide Zosimus weiss natürlich von den himmlischen Allirten des Kaisers nichts, aber auch Marc. nicht. 3) δαίμονα ὑποκρινόμενος sagen die Kirchenhistoriker. 4) 'succedunt' scheint Marc. im Sinne von 'subeunt' zu gebrauchen.